

Laudatio

Elli Kerscher – Manfred Paech Jugendsportpreis 2018

Liebe Elli, liebe Familie Kerscher, liebe Honoratioren, liebe Sportfreunde,

die Sportlerin, die es heute zu ehren gilt, hat diesen Preis, den Manfred Paech Jugendsport-Preis des Jahres 2018 wirklich verdient. Wer ist sie und wie ist es dazu gekommen, dass sie solch hervorragende sportlichen Erfolge in so jungen Jahren erzielt hat.

Zuerst einmal, sie ist eine echte Vilsbiburgerin. Sie ist hier geboren, sie ist hier aufgewachsen, sie ist hier zur Schule gegangen bzw. geht hier noch zur Schule, nämlich aufs Gymnasium, aufs MMG und sie hat ihren Sport immer in Vilsbiburg und in Vilsbiburger Vereinen ausgeübt. Damit hat sie eine Vorbedingung für diese Auszeichnung voll erfüllt.

Wie kam sie zum Sport? Da muss ich ihre Eltern ins Spiel bringen. Denn Vater wie Mutter sind beide sehr sportaffin, haben beide in ihrer Jugend Sport aktiv ausgeübt, sind begeisterte Skifahrer und Bergwanderer.

Diese Sportbegeisterung übertrug sich als erstes auf die ältere Schwester Julia und dann natürlich auch auf Elli, die schon mit knapp 4 Jahren das Skifahren erlernte. Und auch da schon schöne Erfolge feierte. Im Winter war die Familie Kerscher fast an jedem Wochenende auf den Skipisten zu finden. Und ich denke einfach, neben dem Talent, das Elli in die Wiege gelegt worden ist, ist es diese frühe sportliche Betätigung, die den späteren Weg geebnet hat, die die Muskeln aufgebaut, die Ausdauerfähigkeit trainiert und die Koordinationsfähigkeit entwickelt hat.

Elli war also eine begeisterte und talentierte Skifahrerin. Wie kam sie aber zum Volleyball?

Da kommt nun Milos Zika ins Spiel. Milos ist seit über 20 Jahren bei den Roten Raben aktiv. Zuerst als erfolgreicher Trainer der ersten Mannschaft, denn mit ihm als Coach stiegen die Raben 1999 wieder in die Erste Bundes-Liga auf, später als sehr erfolgreicher und gleichzeitig sehr beliebter Trainer des Volleyballnachwuchses. Es war bei einem Volleyball-Schnuppertag am Gymnasium vor vier Jahren, organisiert von den Roten Raben, als Milos auf die Elli zuging und ihr sagte, dass sie Talent habe und groß sei, was beides eine gute Voraussetzung für das Volleyballspiel wäre und sie einlud, ins Vereinstraining zu kommen. Elli mit ihren damals 12 Jahren folgte diesem Ruf und ab da ließ sie der Volleyball nicht mehr los.

Sie trainierte da schon 3 mal die Woche, zuerst bei Milos Zika und später bei Alex Klobertanz und schnell zählte sie zu den Leistungsträgerinnen.

Schon mit 14 Jahren feierte sie ihren Einstand in der 2. Bundes-Liga Süd - aus der Bezirksklasse kommend! Und was für einen Einstand!

Es war im letzten Saisonspiel im März 2018 gegen Stuttgart II, als sie von dem damaligen Damen II Trainer Luca Tarantini beim Stande von 20:20 im vierten Satz eingewechselt wurde. Elli erzielte dann 4 der letzten 5 (?) Punkte und verwandelte sogar gleich den ersten Matchball zum Sieg, sensationell!

Elli ist heute noch sehr stolz darauf und das zurecht. Bei diesem ersten Einsatz zeigte sich auch bereits eine besondere Fähigkeit von ihr, nämlich ihre Unbekümmertheit. Sich nicht selbst verrückt machen oder von anderen verrückt machen lassen, sondern

locker und konzentriert bleiben, vor allem in den wichtigen Momenten. Darauf kommt es an, das ist ein wesentliches Kriterium von Erfolg, nicht nur im Sport übrigens.

Ein Jahr später feierte sie mit der Damen II - Mannschaft ihren bisher größten Erfolg, nämlich die Vizemeisterschaft in der 2. Bundes-Liga Süd – mit erst 15 Jahren! Auch wenn sie noch nicht zu den Starting Six gehörte, das war ein herausragender Erfolg! Ähnliches gilt für den 3. Platz bei der DM 2018/19 mit der U20 der Roten Raben! Und jetzt in der laufenden Saison stehen die Damen II unter Trainer Teemu Sarna auch schon wieder auf dem 3. Platz. Hierzu mein Glückwunsch an die ganze Mannschaft, die ja hier anwesend ist!

Längst war Elli auch von Landestrainer `Kirchi` Kirmaier in die Bayernauswahl berufen worden. Und auch dort wurden sehr gute Erfolge erzielt:

2017 der 1. Platz im Bundespokal – das ist ein Wettbewerb in dem die einzelnen deutschen Landesauswahlen gegeneinander antreten - und 2019 der 3. Platz!

Natürlich - und das muss immer hervorgehoben werden - Volleyball ist ein Mannschaftssport und so gewinnt nie ein Einzelner, sondern immer die Mannschaft. Jedes Mitglied dieser Mannschaft trägt mal mehr, mal weniger zum Erfolg oder auch zum Misserfolg bei. Und zur Mannschaft gehören nicht nur die Spieler bzw. Spielerinnen, sondern genauso die Trainer, die Physios und alle, die die Mannschaft betreuen oder sonst in irgendeiner Weise tatkräftig unterstützen. Deshalb hat Elli auch all ihre wichtigen Trainer, Betreuer und sportlichen Partner zu dieser Ehrung eingeladen und ich meine, die haben vorab mal einen kräftigen Applaus verdient.

Ein besonderes Erlebnis, nicht nur im sportlichen Sinne, war für Elli die Reise mit der Bayernauswahl im Frühjahr 2018 nach San Francisco. Dort spielten über 1.000 Mannschaften um den Sieg. Ein sehr guter 2. Platz in ihrer Klasse war das Eine, die gewaltige Dimension dieser Veranstaltung und die Internationalität das Andere. Ein Ereignis, das sie so schnell nicht vergessen wird, wie sie sagte.

Bisher haben wir nur vom Hallenvolleyball gesprochen, zwischenzeitlich steht Elli aber auch auf einem zweiten Bein, nämlich dem Beachvolleyball. Da hat sie in kürzester Zeit und mit wenig speziellem Beachtraining schon sehr erfreuliche Erfolge erzielt. Zuerst mit Amelie Busch als Partnerin und dann auf Landesebene mit Emma Sambale. Ein 2. Platz bei den Bayerischen Meisterschaften U17 und ein 9. Platz bei den Deutschen Meisterschaften U17 können sich wahrhaftig sehen lassen.

So wurde auch Beach-Bundesnachwuchs-Trainer Jörg Ahmann schnell auf sie aufmerksam und lud Elli zum Sichtungslerngang ein und berief sie sogleich in den Bundeskader. Er macht ihr sogar Hoffnung auf die WM U21 nächstes Jahr in Thailand. Offensichtlich sieht er noch allerhand Potential bei Elli, denn er sprach zu ihr sogar von den Olympischen Spielen 2024 in Paris! Das ist zwar noch weithin, aber auf jeden Fall ist das eine mehr als reizvolle Vision, ein tolles Ziel. Und Sportler brauchen Ziele!

Als ich Elli vor einigen Wochen nach ihren sportlichen Zielen befragte, meinte sie, eines Tages wolle sie in der 1. Bundesliga spielen. Und als persönliches Vorbild nannte sie mir nach einigem Überlegen Lena Stigrot. Denn Lena sei aus den Roten Raben hervorgegangen und habe es bis in die Nationalmannschaft geschafft.

Ehrgeizige, aber durchaus machbare Ziele, wie ich meine. Wenn man ehrgeizig ist, wenn man den steinigen und entbehrungsreichen Weg durchhält, das zum Teil knochenharte Training eisern durchzieht, auftretende, leider kaum zu vermeidende Verletzungsphasen durchsteht und Frustrationen, z. B. nach Niederlagen oder wenn man nicht aufgestellt wird, annimmt und versucht diese positiv zu verarbeiten und nie

aufgibt, dann... ja dann kann man tatsächlich viel erreichen, dann können auch ehrgeizige Ziele, können auch Visionen zur Realität werden.

Zum Schluss möchte ich noch zwei Aussagen von Elli wiedergeben, die den Volleyballsport für sie kennzeichnen.

Die erste Aussage:

Beim Volleyball herrscht kein Konkurrenzkampf, im Gegenteil da bilden sich Freundschaften.

Die zweite Aussage auf eine entsprechende Frage von mir:

Ja, sie habe sich narrisch über die Auszeichnung zur Jugendsportlerin des Jahres gefreut und sähe sie als Bestätigung für ihren enormen Einsatz und für all die Entbehrungen, die sie für den Volleyballsport auf sich nehmen müsse.

Ich stelle zum Schluss noch einmal fest:

Mit der Wahl von Elli Kerscher zur diesjährigen Jugendsportlerin des Jahres hat das Auswahlgremium eine gute Wahl getroffen.

Elli, ich darf Dir ganz herzlich zu dieser Auszeichnung gratulieren!

Vilsbiburg, den 12.12.2019

**Joachim Weiershaus
Präsident Rote Raben e.V.**